

# Lofsöngur (Lobgesang)

**Nationalhymne Islands (1874), offiziell seit 1983**

**Text: Matthías Jochumsson (1835 – 1920). Foto nebenan**

**Melodie: Sveinbjörn Sveinbjörnsson (1847 – 1920)**



Am 2. August 1874 wurde das tausendjährige Jubiläum der Besiedlung Islands gefeiert. Während eines Festgottesdiensts in der Domkirche von Reykjavík, in Anwesenheit des dänischen und damit isländischen Königs Christian IX. wurde der *Lofsöngur* von einem gemischten Chor uraufgeführt. Der Liedertext von *Matthías Jochumsson* knüpft an den Inhalt des 90. Psalms der Bibel an, der als Predigttext für diesen Gottesdienst ausgesucht worden war.

In der Folgezeit gewann das Lied allgemeine Beliebtheit als Nationalhymne und wurde als solche bei der Erlangung der Souveränität 1918 aufgeführt. Offiziellen Status erlangte die Hymne aber erst durch ein entsprechendes Gesetz aus dem Jahre 1983.

Zuvor wurde oft das Lied „Eldgamla Ísafold“ von Bjarni Thorarensen auf die Melodie „God Save the Queen“ als eine Art Nationalhymne gesungen. Es erschien aber unangebracht, dieselbe Melodie wie andere Völker als Nationalhymne zu verwenden.

Das Lied hat drei Strophen, als Nationalhymne wird nur die erste Strophe gesungen. (Wikipedia)

Wie wir obigem Text entnehmen können, musste Island seine ursprüngliche Hymne, gleich wie die Schweiz, ändern, weil sie dieselbe Melodie hatte wie die britische Königshymne. Eine Ähnlichkeit scheint auch darin zu bestehen, dass der Lieddichter, *Matthías Jochumsson*, auf Psalm 90 der Bibel zurückgreift. Wir müssen uns aber im Klaren sein, dass der Text des Schweizerpsalms nicht an einen bestimmten Psalm der Bibel anknüpft, wie immer wieder behauptet wird. Der pathetisch anmutende Titel „Schweizerpsalm“ stammt von Leonhard Widmer und hat mit einem biblischen Psalm überhaupt nichts zu tun.

Hymnentext:

1. Oh, Gott unseres Landes! Oh, unseres Landes Gott!  
 Wir verehren deinen heiligen, heiligen Namen!  
 Aus den Sonnensystemen der Himmel weben deine Krone  
 deine Legionen, der Zeiten Versammlung!  
 Für dich ist ein Tag wie tausend Jahre,  
 und tausend Jahre ein Tag, nicht mehr,  
 ein Blümchen der Ewigkeit mit zitternden Tränen,  
 das zu seinem Gott betet und stirbt.  
 Islands tausend Jahre,  
 Islands tausend Jahre,  
 ein Blümchen der Ewigkeit mit zitternden Tränen,  
 das zu seinem Gott betet und stirbt.

2. Oh, Gott unseres Landes! Oh, unseres Landes Gott!

Wir leben wie wehende, wehende Halme.

Wir sterben, wenn du nicht Licht und Leben bist,  
das uns aus dem Staub erhebt.

Oh, sei du jeden Morgen unser süßestes Leben,  
unser Anführer in der Last der Tage,  
und bei Nacht unser himmlischer Frieden und Schutz  
und unser Feldmarschall auf dem Weg der Nation.

Islands tausend Jahre,

Islands tausend Jahre,

mögen Völker wachsen mit versiegenden Tränen,  
die du auf den Weg ins Gottesreich führst.

3. Oh, Gott, oh, Gott! Wir verneigen uns  
und opfern dir brennende, brennende Seelen,  
Gott Vater, unser Herrgott von Generation zu Generation,  
und wir beten unsere heiligsten Gebete.

Wir beten und danken für tausend Jahre,  
denn du bist unsere einzige Zuflucht.

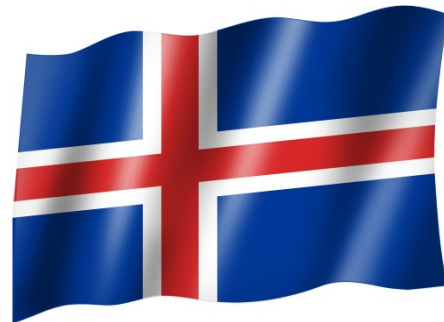
Wir beten und danken mit zitternden Tränen,  
denn du bist unser Schicksal.

Islands tausend Jahre,

Islands tausend Jahre,

in der kalten Morgendämmerung fallende  
Tränen,

von der scheinenden Sonne gewärmt  
(Übersetzung Wikipedia)



Peter Häberle schreibt zur isländischen Hymne: „.... Der Mitteleuropäer fühlt sich“ (beim Anhören der isländischen Nationalhymne) „an nordische Musik erinnert. Das Andante strahlt eine grosse Ruhe aus. Der Text ist kongenial, er bezieht sich auf Gott, Land und Natur und erinnert fast an ein Kirchenlied. Es handelt sich um eine gemeinsam geglückte Auftragsarbeit von Dichter und Komponist.“<sup>1</sup>

Vergleicht die isländische Hymne mit der Schweizerischen! Ist der Schweizerpsalm nicht auch ein Lob auf Gott, Land und Natur?

Die Vortragsbezeichnung bei der isländischen Hymne lautet „andante“ (gehend, schreitend), beim Schweizerpsalm „moderato“ (mässig). Beide Bezeichnungen sehen ein mittleres Tempo vor, sicher kein langsames, was bei vielen Interpretationen des Schweizerpsalms leider der Fall ist. „Moderato“ ist eher noch ein bisschen schneller als „andante“.

<sup>1</sup> Aus „Nationalhymnen als kulturelle Identitätselemente des Verfassungsstaates“, Band 44 der wissenschaftlichen Abhandlungen und Reden zu Philosophie, Politik und Geistesgeschichte. Berlin 2007